

## 1 DIE ENTSTEHUNG VON EUSODA



Ende der 1990er Jahre entwickelte die Firma Weberhofer gemeinsam mit dem SozialRuf der Stadt Wien eine Datenbank, um die in dieser Organisation verwendeten Daten einem breiteren Publikum über Internet zugänglich zu machen. Von Anfang an wurden die Inhalte behindertengerecht aufgearbeitet und WAI-konform präsentiert.

Im Jahr 2000 wurde die Idee geboren die Inhalte auch mehrsprachig anzubieten. Um dieses Ziel zu erreichen schien die Durchführung als EU-Projekt sinnvoll. Der Projektvorschlag „EUSODA – die Europäische Sozialdatenbank“ wurde entwickelt und im Rahmen des eContent Programmes bei der EU-Kommission in Luxemburg eingereicht.

Von etwa 200 eingereichten Projekten wurden 8 ausgewählt, darunter EUSODA, das mit einem Gesamtvolumen von über 1.000.000 EUR gefördert wurde. Projektpartner der Firma Weberhofer waren unter anderem die Städte Wien, Lissabon und Bologna, die spanische Region Huelva und die deutsche Stiftung Demokratische Jugend.

Im Rahmen dieses 25 Monate dauernden Projektes entwickelte die Weberhofer GmbH den Prototypen einer Software, die auf die Verwaltung eines mehrsprachigen, regional strukturierten „Semantischen Netzwerkes“ spezialisiert ist.

In den Jahren 2005 bis 2007 wurde aus dem Prototypen eine voll funktionsfähige Software entwickelt.

### 1.1 REFERENZEN

<http://www.socialinfo.eu>  
<http://sozialinfo.wien.gv.at>  
<http://hilfe.wien.gv.at>  
<http://frauenratgeberin.wien.gv.at>  
<http://eusoda.sigadel.com>  
<http://eusoda.cm-lisboa.pt>

## 2 DAS EUSODA-SYSTEM

EUSODA wurde entwickelt, um eine große Menge an Informationen in einem Stichwortsystem zu ordnen und über Internet öffentlich zugänglich zu machen. Der Fokus war ursprünglich auf die Systematisierung von Daten aus dem Sozialbereich gerichtet: BeraterInnen und Hilfesuchende sollten möglichst schnell nützliche Informationen finden können. Durch das flexible Beschlagwortungssystem können jedoch Daten aller Art eingeordnet und zugänglich gemacht werden.

EUSODA versteht sich als Auskunftssystem: BenutzerInnen erhalten ohne große Umwege Informationen zu verschiedenen Themen:

- wer bietet Beratung oder Hilfe
- wo gibt es Unterstützung
- wann wird geholfen
- welche Voraussetzungen müssen zum Bezug bestimmter Leistungen gegeben sein
- welche sonstigen relevanten Informationen gibt es zu einem Thema

Dazu werden alle Informationen von den Betreibern des Systems über ein Stichwortsystem, ein semantisches Netz, verschlagwortet. Dieses umfasst derzeit etwa 500 für den sozialen Bereich relevante Begriffe. Das System ist in 15 Sprachen verfügbar und wird ständig erweitert.

Die Informationen sind zusätzlich in einem geografischen Raster eingeordnet, sodass gezielt nach Inhalten, die für bestimmte Regionen interessant sind, gesucht werden kann.

### 2.1 DAS STICHWORTSYSTEM ALS SEMANTISCHES NETZ

Das EUSODA-Stichwortsystem ist hierarchisch aufgebaut und besteht aus

- Leitthemen
- Stichwörtern
- Synonymen und
- Querverweisen

Die folgende Grafik zeigt Stichwörter und deren Synonyme sowie Querverweise zwischen den Stichwörtern. Die Stichwörter „Kindergarten“ und „Kinderkrippe“ sind als Unterstichwörter zu „Tagesbetreuung für Kinder“ zu erkennen.

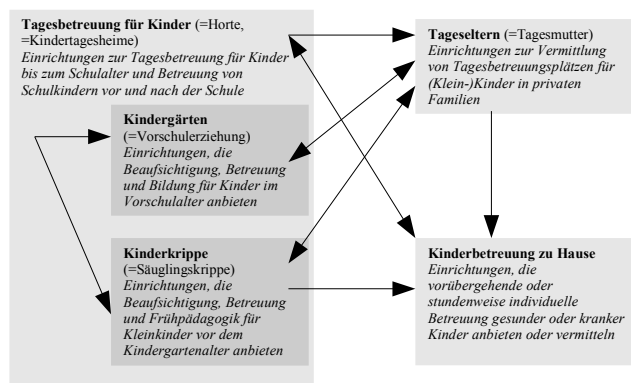


Abbildung 1: Beziehung zwischen Stichwörtern

Jedes Stichwort kann einem oder mehreren der etwa 20 Leitthemen zugeordnet werden. Damit können Personen, die im Umgang mit dem System wenig geübt sind, schnell zu den gewünschten Informationen kommen.

## **2.2 VIELSPRACHIGKEIT**

Die Einträge im Stichwortsystem sind untereinander verknüpft und derzeit in 15 Sprachen verfügbar.

Beim Sammeln der Informationen wird die Verschlagwortung in einer Sprache vorgenommen – automatisch sind auch alle anderen Sprachen verschlagwortet. Mit minimalem administrativem Aufwand werden gesammelte Informationen sehr vielen Menschen zugänglich gemacht.

## **2.3 ALLGEMEINE INHALTE**

EUSODA ist – als CMS (Content Management System) – auch in der Lage, redaktionell verwaltete Inhalte, also beispielsweise die Homepage einer Organisation, zu verwalten. Hier stehen ebenfalls Übersetzungswerkzeuge zur Verfügung, um das Angebot der Informationen in allen gewünschten Sprachen zu ermöglichen.

## **2.4 INSTITUTIONEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

Zu jeder Institution sowie zu allgemeinen Informationen werden Bezeichnungen und Detailinformationen wie Adressen, Kontaktinformationen, Öffnungszeiten und eine Beschreibung erfasst.

Es besteht die Möglichkeit alle Informationen auch mehrsprachig anzubieten. Wird diese Möglichkeit nicht genutzt, steht zumindest die Suche über das Register in allen Sprachen zur Verfügung.

Die Hierarchie von Institutionen (Haupt- und Teilorganisationen) kann im System erfasst und angezeigt werden.

## **2.5 ABFRAGE ÜBER DAS INTERNET**

Alle gespeicherten Informationen können – sofern als öffentlich gekennzeichnet – von Internetbenutzern abgefragt werden. Die Abfrage erfolgt entweder über das EUSODA-Stichwortsystem oder über die integrierte Volltextsuche. Die Volltextsuche wird über eine integrierte Suchmaschine – Apache Lucene – durchgeführt. Dabei werden nicht nur Stichwörter und Institutionen sondern auch Synonyme und Querverweise berücksichtigt.

## **2.6 WEB 2.0**

Wo sinnvoll werden auch interaktive Fähigkeiten von Web 2.0 eingesetzt. So können Institutionen aufgeklappt ohne die Seite zu wechseln – BenutzerInnen kommen dadurch noch schneller zu den gewünschten Informationen.

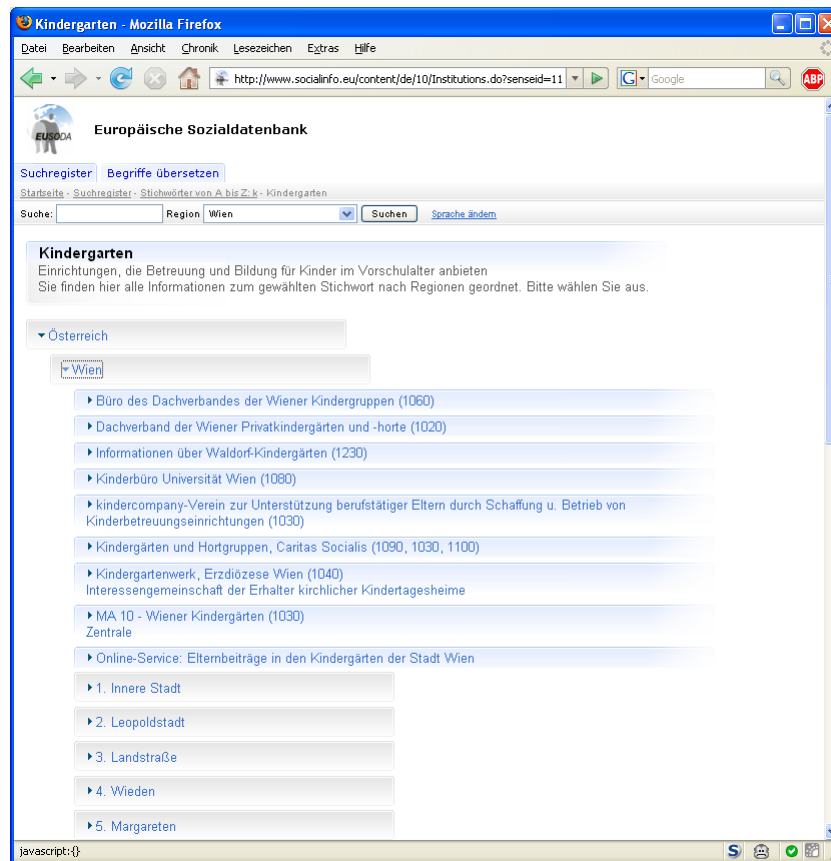


Abbildung 2: Teil des Suchergebnisses zu "Kindergarten" in Wien

## 2.7 DIE VERKNÜPFUNG MIT DER EUROPÄISCHEN DATENBANK

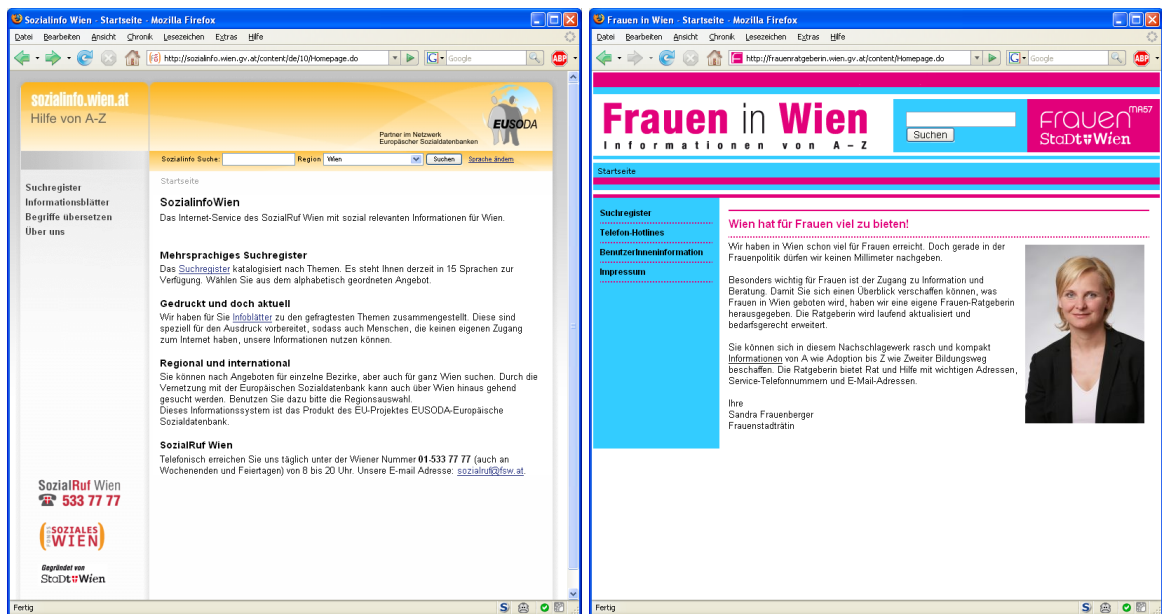
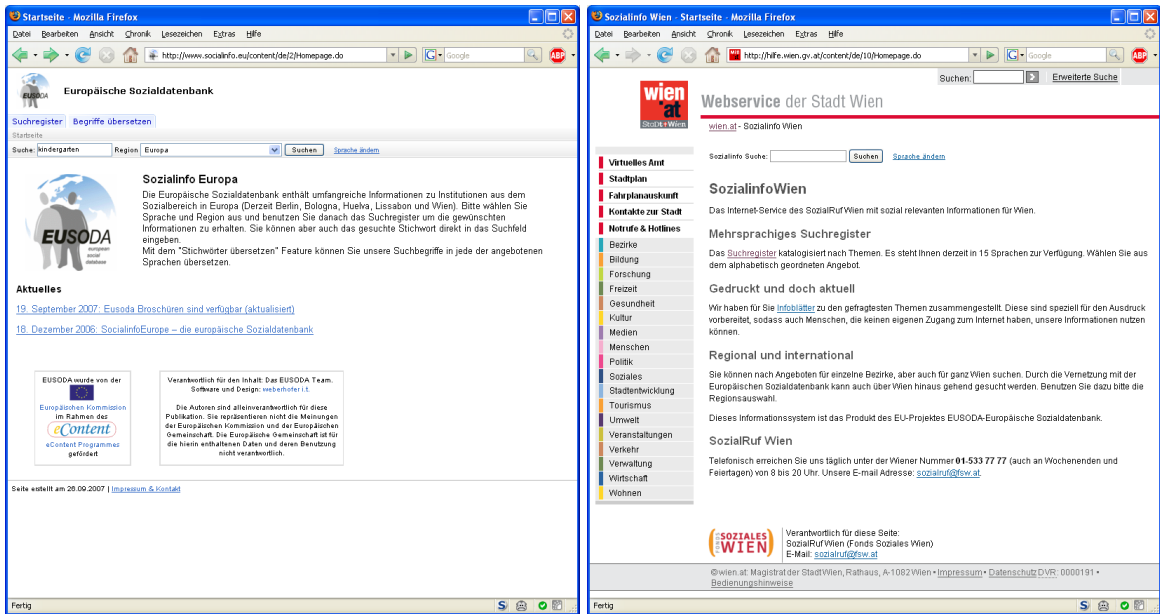
Das Stichwortregister wird als Gemeinschaftsprojekt von allen Systemteilnehmern ständig aktuell gehalten und weiter entwickelt. Durch einen kontinuierlichen Datenaustausch mit dem Europäischen Portal steht das aktuellste Stichwortsystem allen Partnern zur Verfügung.

Um eine zentrale Anlaufstelle für Sozialdaten in Europa zu erhalten, können die lokalen Portale ihre Daten an dieses Portal senden und somit zur Europäischen Vernetzung beitragen.

### 3 WEB-AUFTRITTE

EUSODA ermöglicht, die gesammelten Daten für verschiedene Web-Auftritte zu verwenden. So können einzelne Abteilungen einer Institution oder Region alle Daten oder einen gewünschten Ausschnitt aus der gesamten Datenmenge auf separaten Homepages in ihrem eigenen Design darstellen.

Als Beispiele werden hier das „Original“ von EUSODA sowie die unterschiedlichen Auftritte der Stadt Wien gezeigt.



## **4 TECHNISCHE INFORMATIONEN**

Als Basis wird ein Java Application Server (Geronimo 1.1.x) eingesetzt. Java 1.5 SDK wird zum Betrieb der Software vorausgesetzt.

Die Daten werden in einer relationalen Datenbank gespeichert (PostgreSQL, MySQL, Oracle, DB/2 oder MS-SQL).

Um die Datensicherheit zu erhöhen und um mehrere Web-Auftritte zu ermöglichen, empfiehlt es sich, einen Reverse Proxy (z.B. den Apache Server) vor die Anwendung zu setzen.

Jede „aktuelle“ Server-Hardware mit mindestens 512MB Speicher ist zum Betrieb der Software geeignet.

Die Softwareinstallation kann auf RPM basierten Linux Systemen in wenigen Minuten durchgeführt werden.